

KOMPASS

SPD-STADTTEILZEITUNG FÜR KARLSHOF | ISRAELSDORF | GOTHMUND

■ Nr. 3 | November 2022 | 49. Jahrgang | Ausgabe 170 ■

Adventsbasar



**Adventsgestecke
Weihnachtliches
Kunsthandwerk
Selbstgebasteltes
Gestricktes
Imkerhonig
und vieles andere mehr**



**Kaffee und Kuchen
Bratwurst
Glühwein
... sonstige Getränke**

**Sonntag, 20. November 2022
10:00 - 17:00 Uhr
Gemeinschaftshaus Lübeck-Karlsdorf,
Hofweg 11a, 23568 Lübeck**

Vor 150 Jahren: Die Sturmflut von 1872

Der 13. November gilt als Gedenktag für die schwerste Sturmflut, die die südwestliche Ostseeküste bislang erlebt hat. Sie ereignete sich in der Nacht vom 12. auf den 13. November 1872. Nach einer länger anhaltenden markanten Wetterlage stellte sich ein extremes Ostseehochwasser mit kaum vorstellbaren hohen Wasserständen ein.

Das Zentrum der auch als Jahrtausendflut bezeichneten Naturkatastrophe lag in der Lübecker Bucht, wo ein Pegel von rund 3,30 m über NN und Wellen bis zu 5,50 m Höhe und mehr erreicht wurden. Damit überstieg der Pegel die für Lübeck relativ unkritische Hochwassermarken von 1,10 bis 1,20 m über NN um mehr als zwei Meter.

Das Hochwasser traf die Ortschaften an der Lübecker Bucht und auch das Lübecker Gebiet mit voller Wucht. In Gothmund und weit ins Landinnere hinein wirkten die Wassermassen verheerend. Weiter auf Seite 2.

„Die Sturmflut“

Sonderausstellung im Museum für Regionalgeschichte. Noch bis zum 11. Dezember; der Eintritt ist frei.

Lindenstraße 23

23684 Scharbeutz-Pönitz

Öffnungszeiten: Sa. und So. 14 bis 18 Uhr; Di. 15 bis 18 Uhr.

Erfolgreicher Straßenflohmarkt

BESTE STIMMUNG UND VIELE ZUFRIEDENE GESICHTER

Am 21. August fand ein sehr gut besuchter Flohmarkt in Karlshof, im Neuen Faulenhoop statt. Für den Veranstalter, die SPD-Karlshof-Israelsdorf war die Organisation einer solchen Veranstaltung eine Premiere.

Im Frühjahr dieses Jahres fasste der Vorstand des SPD-Ortsvereins den Entschluss und sofort ging es los mit dem Vorbereiten: Infos von verschiedenen städtischen Bereichen einholen, dann Einreichung der Konzepte zum Veranstaltungsablauf und die Organisation der Straßenbeschilderung und Absperungen. Die Kommunikation mit den Behörden funktionierte reibungslos.

Um den Straßenabschnitt am 21. August für den Flohmarkt sperren zu dürfen, musste natürlich die Einwilligung der dortigen Anwohnerinnen und Anwohner eingeholt werden. Beim Klingeln an den Haustüren an einem sonnigen Samstag Anfang Juni gab es nur positive Resonanz.

Über die verschiedenen Informationskanäle des Ortsvereins wie facebook, homepage und KOMPASS wurde auf die Veranstaltung hingewiesen. Ab Ende Juli gingen dann die vielen Anmeldungen für die Stände ein. Insgesamt 45 Stände präsentierten sich schließlich am Flohmarktsonntag mit einem unglaublich breiten Angebot.



Großer Andrang herrschte beim Straßenflohmarkt

Und viele Kinder waren mit ihren Deckenflohmärkten vertreten.

Das warme und sonnige Wetter trug zur entspannten Stimmung bei und auf dem gesperrten Straßenabschnitt konnte wunderbar flaniert werden. Viele Aussteller:innen bedankten sich schon am Sonntag beim den Mitgliedern des SPD-Ortsvereins für die Organisation des Flohmarkts und wünschten sich eine Fortsetzung im nächsten Jahr. ■

**Herzliche Einladung zur
Bilderreise**



**Spaziergang durch
Gothmund**

Sonntag, 20. November 2022

**ab 11 Uhr +++ Vorführung jeweils zur vollen Stunde
+++ letzte Vorführung um 16 Uhr +++ Info-Stand der
SPD Karlshof-Israelsdorf +++**

im Gemeinschaftshaus Karlshof, Hofweg 11a

Begrenzte Platzanzahl - die Veranstaltung wird
Corona-konform durchgeführt.

Karlshof-
Israelsdorf

SPD

ORTSGESCHICHTE

Ostseesturmflut 1872

Von der Sturmflut war auch Gothmund schwer betroffen. Todesopfer waren nicht zu beklagen, aber die materiellen Schäden waren enorm. Von 22 Häusern blieben nur drei unbeschädigt, meldeten Zeitungen aus dem ganzen Deutschen Reich. Bei den übrigen Häusern wurden zum großen Teil die Wände fortgerissen, die Bewohner verloren all ihr Hab und Gut, das Vieh ertrank in den Fluten.

Vorübergehend fanden die Dorfbewohner Unterschlupf in drei höher gelegenen und unversehrt gebliebenen Häusern, darunter das Haus Nr.11 im Fischerweg. Dicht gedrängt harrten sie dort aus und mussten zuschauen „...wie die Wellen beim tiefer gelegenen Nachbarhaus bis zum Dachfirst hinaufschlugen.“*



Fotomontage: Bei der Sturmflut von 1872 wurde Gothmund meterhoch überflutet.

Nach einer schreckensvollen Nacht liefen die Wassermassen gegen Mittag des 13. Novembers wieder ab und die Gothmunder konnten zu ihren Häusern zurückkehren. Hier bot sich ihnen ein Bild der Verwüstung: Das Fachwerk der Häuser beschädigt, die Lehmausfachungen fortgespült, alles lag kreuz und quer, eine Bewohnerin „*fand einen festgeklemmten Stichling im Schlüsselloch vor*“* und die am Ufer stehenden Weiden trugen bis in ihre Spitzen Seegras, so Augenzeugen- und Zeitungsberichte.

Da der Winter vor der Tür stand, war eine schnelle Unterstützung der Notleidenden notwendig. Neben der staatlichen Hilfe organisierten Privatleute, darunter auch der Israelsdorfer Oberförster Stockmann, eine Spendenaktion. Schon zwei Tage nach der Flutkatastrophe veröffentlichten sie einen ersten „*Aufruf zur Hilfe*“ in den Lübeckischen Anzeigen, in der die Mitbürger um Spenden aller Art gebeten wurden.

Die Fischerhäuser wurden schnellstens repariert. Die ursprünglichen Fachwerkwände mit Gefachen aus Lehmstakwerk wurden zugunsten einer massiven Bauweise weitgehend ausgetauscht, so dass die meisten Außenwände seitdem Backsteinmauerwerk aufweisen. ■

* Vaterstädtische Blätter, Nr.3, 1986, S.41

Für die Lübecker Bürgerschaft bereit:

HOLGER SCHÖLER ENGAGIERT SICH IN DER KOMMUNALPOLITIK

Schon seit längerem setzt sich Holger Schöler, Vorstandsmitglied im SPD-Ortsverein Karlshof-Israelsdorf, für kommunalpolitische Belange, besonders aus dem Bereich Bauen und Verkehr, ein. Dieses Engagement möchte er im Falle seiner Wahl als Bürgerschaftsmitglied weiter verstärken.

Holger Schöler gehört bereits als bürgerliches Mitglied dem Bauausschuss der Lübecker Bürgerschaft an. Außerdem ist er Zuhörer im Kreisausschuss der SPD Lübeck und in der SPD-Bürgerschaftsfraktion. Als aktives Vorstandsmitglied im Ortsverein hat er sich kürzlich des Geh- und Radweges zwischen dem Ernst-Deecke-Weg und der Kreuzwegbrücke angenommen. Dieser Weg ist in einem sehr schlechten Zustand und nicht mehr sicher benutzbar. Daher wird die SPD einen Antrag zur Sanierung dieses Weges in die Bauausschuss-Sitzung am 7. November einbringen.

Von Beruf ist Holger Schöler selbstständiger Malermeister und wohnt mit seiner Familie sowie mit jeweils zwei Hund und Katzen in Israelsdorf. Haben Sie Fragen oder Themen, die Sie mit ihm besprechen möchten? Gerne nimmt Hol-



Holger Schöler wurde vom SPD-Ortsverein Karlshof-Israelsdorf für die Bürgerschaftswahl im nächsten Jahr nominiert.

Foto: Hubert Haenen

ger Schöler Ihre Anliegen entgegen. Sie erreichen ihn unter der email-Adresse: ov-karlshof-israelsdorf@spdluebeck

<http://www.facebook.com/wirinkarlshofisraelsdorf>

So erreichen Sie uns über die Messenger-App:

Wir in Karlshof + Israelsdorf

Fassadendämmung lohnt sich!

Schöler
Malerei GmbH

Kaninchenborn 16
23560 Lübeck

Malermeister

Tel. 04 51 / 5 02 84 82

schoeler-malerei@t-online.de

Parken in der Waldstraße

VERWALTUNG VERHINDERT PARKVERBOT IN DER WALDSTRASSE

In der letzten KOMPASS-Ausgabe wurde bereits über die verkehrsbeeinträchtigende Parksituation in der Waldstraße in Höhe der Neubauten berichtet, die sich nach dem Bezug der Eigentumswohnungen eingestellt hat.

Durch die hier nun vermehrt parkenden Autos wird der fließende Verkehr ortsaußwärts behindert. Hinzu kommt, dass der entsprechende Straßenabschnitt in einer Kurve liegt, so dass er für Rad- und Autofahrer:innen schlecht einsehbar ist. Auch die Busse des Stadtverkehrs müssen immer wieder anhalten.

Der SPD-Ortsverein Karlshof-Israelsdorf hatte deswegen im März Ulrich Pluschkell, den verkehrspolitischen Sprecher der SPD-Bürgerschaftsfraktion, angesprochen. Ziel war es, ein absolutes Halteverbot zwischen 7.00 und 16.00 Uhr in der Waldstraße zwischen den beiden Einmündungen des Buchenwegs zu erreichen. Ulrich Pluschkell stellte umgehend die entsprechende Anfrage an die Bauverwaltung im Bauausschuss. Ende August erhielt er die Ant-



Waldstraße in Höhe Dorfweide, Blick ortsaußwärts

wort, dass bislang keine Beschwerden des Stadtverkehrs vorliegen und es insofern keine Ausweitung des absoluten Halteverbots geben wird. Damit hat die Bauverwaltung leider nicht erkannt, dass auch Rad- und Autofahrer:innen von den parkenden Autos behindert werden.

Der SPD-Ortsverein wird deswegen einen Vertreter der Bauverwaltung und Ulrich Pluschkell zu einem Vor-Ort-Termin einladen. ■

25 Jahre Stern-Floristik

Am 23. Oktober 1997 eröffnete Susanne Stern ihr Blumengeschäft in der Ladenzeile im Forstmeisterweg. Sie übernahm damals nach einem schnellen Entschluss den bestehenden Blumenladen, was sie bis heute nicht bereut hat.

Vor der Ladenübernahme hatte Susanne Stern bereits als Floristin gearbeitet. In einem Geschäft, wo es ihr überhaupt nicht gefiel, und sie kurz davor stand, ihren Beruf aufzugeben. Als dann das Blumengeschäft in Karlshof frei wurde, ergriff sie ihre Chance. Innerhalb von vier Wochen war alles unter Dach und Fach. Seit 25 Jahren ist es Susanne Stern nun eine Freude, mit Blumen und mit Kunden aus Karlshof und Umgebung zusammenzuarbeiten. Und sie ist dankbar für das Vertrauen, das die Kunden ihr und ihren langjährig mitarbeitenden Kolleginnen entgegenbringen.

„Die 25 Jahre sind schnell vergangen, sehr schnell, wahnsinnig schnell“, sagt sie. Ihre Kollegin, Floristin Petra Nell, stimmt ihr zu. „Natürlich gab es Höhen und Tiefen, aber insgesamt war es eine schöne Zeit“. Nicht ganz so einfach waren die letzten beiden Jahre. „Wir hatten Glück, dass die Kunden zu uns hielten“ meint Susanne Stern und blickt mit etwas Sorge in die Zukunft: Wie mag sich alles entwickeln? Corona ist noch nicht vorbei und der Krieg in der Ukraine bereitet gemischte Gefühle. „Wir wissen nicht, was auf uns zukommt“ und daher wird das 25-jährige Jubiläum auch nicht überschwänglich gefeiert“. So soll es bei einem festlich dekorierten Geschäft so-

wie einem Getränk und einem Snack für die Kunden, die kommen, bleiben.



Petra Nell (li.) ist seit 25 Jahren und Nicole Drinkert (Mitte) seit 12 Jahren im Blumenladen tätig. Leider fehlt auf dem Foto Susanne Sterns Mutter, Inge Krüger (83); sie ist von Anfang an mit im Team.

KOMPASS | IMPRESSUM

IHRE STADTTEILZEITUNG MIT INFORMATIONEN AUS KARLSHOF, ISRAELSDORF UND GOTHMUND. ANZEIGEN UND LESERBRIEFE SIND JEDERZEIT WILLKOMMEN!

REDAKTIONSSCHLUSS: 15.10.2022

HERAUSGEBER: SPD-ORTSVEREIN KARLSHOF-ISRAELSDORF, BEATRIX UND AXEL BRUNKOW, WILHELM-WISSER-WEG 18, 23568 LÜBECK, TELEFON: 39 10 40 | AUFLAGE: 2500

BANKVERBINDUNG: SPARKASSE ZU LÜBECK
IBAN: DE09 2305 0101 0019 9538 27
SWIFT - BIC: NOLADE21SPL

KLOOKSCHIETER

„Früher war die Zukunft auch besser“

Auf keinen Geringeren als Karl Valentin (1882-1948) geht dieses Zitat zurück. Sie werden es sicher kennen, ein Meisterstück des politischen Kabarets. Nach allgemeiner Interpretation dieser Worte wird darin der weit verbreitete Gedanke an „die gute alte Zeit“ messerscharf mit dem Hinweis widerlegt, dass in eben jener alten Zeit zumeist „die Zukunft“ als Verheißung galt. Ein paradoxon, ein ad absurdum, eine Freude für jeden Kolumnisten. Damit lässt sich manche Gesellschaftskritik legitimieren, heute genauso wie vor 100 Jahren.

Warum Kritik? Nun, ich höre unter Freund/innen, Kolleg/innen und Nachbar/innen oft die Weise, dass „früher alles besser war“. Nicht nur bezogen auf das Fernsehprogramm, die Musik im Radio und die Bierpreise (da wäre ich noch geneigt zuzustimmen), nein auch die schweren Themen betreffend, wie Politik, Frieden, Umwelt usw. Und gerade der Angriffskrieg Russlands auf die Ukraine sowie der nicht mehr zu leugnende Klimawandel lassen viele unserer Zeitgenoss/innen zu dieser Haltung verkommen. Sie auch? Dann lassen Sie uns bitte wissen, was und wann früher besser war?

Wie weit wollen wir zurückgehen? Sagen wir 40 Jahre? Anfang der 80er stand es mit dem Weltfrieden angesichts der Aufrüstung denkbar kritisch und das Wort „Waldsterben“ schaffte es von der Wissenschaft in die Gazetten. 50 Jahre zurück? Wie sah es friedenspolitisch vor Brandts „Wandel durch Annäherung“ aus, und was sagte uns der Club of Rome voraus mit den „Grenzen des Wachstums“? 60 Jahre zurück? Sagt Ihnen die „Kubakrise“ noch oder schon etwas, oder Rachel Carsons Werk „Der stumme Frühling“? 80 Jahre oder noch weiter werden wir hoffentlich nicht zurückgehen müssen, oder? Wenn doch, schreiben Sie uns.

Früher war nichts besser, auch nicht die Zukunft. Das war und ist eine Mär, welche die Zahl der Mitbestimmer reduzieren will, indem suggeriert wird, man müsse über historische Kenntnis und akademische Weihen verfügen. Wehren Sie sich gegen diesen Gedanken! „Die wichtigste Stunde ist immer die Gegenwart“, sagte Meister Eckhart um 1300; er hat bis heute Recht. Handeln wir danach.

Ihr Karl Klookschieter

KOMPASS UND INFORMATIONEN, DER ÖRTLICHEN SPD:
www.spd-karlshof-israelsdorf.de



...Ihr ambulanter
Pflege- und
Betreuungsdienst

- qualifiziert
- mobil
- persönlich

Heute noch kerngesund – morgen schon ein Pflegefall.
Meist trifft eine Erkrankung den Patienten und die Angehörigen völlig unerwartet.

Die Häusliche Krankenpflege kommt zu Ihnen nach Hause,
berät und betreut Sie –
damit Sie Ihre vertraute Umgebung nicht verlassen müssen.

DHK-
Die Häusliche
Krankenpflege GmbH



Tel. **70 73 67 2**
Adolf-Ehrtmann-Str. 3, Lübeck
www.krankenpflege-luebeck.de

Pflegeberatungsbüro · am Kaufhof · Schlutuper Str. 8-10 · Tel. 61 91 36 40

Liebe Lübecker:innen

Hinter mir liegen enorm intensive Wochen in Berlin, die auf eine kurze Parlamentarische Sommerpause folgten. Gleich drei Sitzungswochen standen im September auf der Tagesordnung, entsprechend hoch war die Dichte an Themen, über die wir beraten haben.

In dieser KOMPASS-Ausgabe möchte ich den Fokus nun auf den von der Regierung ausgearbeiteten Abwehrrschirm legen, welcher als viertes Entlastungspaket zu sehen ist. Teile der Maßnahmen durfte ich federführend mitverhandeln, dazu später mehr.

Die SPD-geführte Bundesregierung stellt mit einem bis zu 200 Mrd. Euro umfassenden Abwehrrschirm die Mittel bereit, um die steigenden Energiekosten und die schwersten Folgen für Verbraucher:innen sowie Betriebe und Unternehmen abzufedern. Neben der Anfang September bereits vereinbarten Strompreisbremse wird die Bundesregierung eine Gaspreisbremse einführen. Damit werden die Preise wieder auf ein Niveau gebracht, welches für private Haushalte und Unternehmen zu stemmen ist. Die genauen Modalitäten werden nun auf Basis des Vorschlags der extra eingesetzten Kommission im Detail erarbeitet und schnellstmöglich finalisiert. Für die Einführung einer Gaspreisdeckelung haben wir als SPD-Fraktion lange gekämpft. Mit dem Abwehrrschirm und der damit verbundenen Gaspreisbremse zeigen wir, dass niemand in Deutschland mit den Folgen des Krie-

ges sowie den steigenden Preisen allein gelassen wird. Es ist gut, dass in dieser Frage endlich ein Durchbruch erzielt wurde und gleichzeitig die Gasumlage zurückgezogen wird.



Foto: Daniel Rudolph

Besuchergruppe aus Lübeck, Berkenthin und Sandesneben mit Tim Klüssendorf (Bildmitte) auf dem Dach des Reichstagsgebäudes in Berlin.

Als zusätzliche Entlastung im Rahmen des Abwehrrschirms bleibt die bereits zuvor beschlossene Mehrwertsteuersenkung auf 7% bei Gas- und Wärmelieferungen bestehen. Diese durfte ich in den letzten Wochen federführend im Finanzausschuss für die Ampel-Koalition verhandeln. Ich bin froh, dass meine Arbeit als zuständiger Berichterstatter der SPD-Fraktion hier Früchte getragen hat und die Senkung der Mehrwertsteuer elementarer Teil des Abwehrrschirms ist. Die Senkung gilt bereits seit dem 1. Oktober und somit schon bevor Gas- und Strompreisdeckel greifen. Über die Maßnahmen des Abwehrrschirms hinaus bleiben die Entlastungs-



TIM KLÜSSENDORF
Dein Bundestagsabgeordneter
Für Lübeck, Berkenthin und Sandesneben

pakete I, II und III bestehen. Auch wird weiterhin intensiv am massiven Ausbau erneuerbarer Energien gearbeitet, um die Abhängigkeit von Gas und auch anderen fossilen Energieträgern langfristig zu reduzieren. Zudem ist es weiterhin zwingend notwendig, Verbräuche zu senken, sowohl aufgrund der angespannten Versorgungslage als auch zum Schutze des Klimas.

Zwei weitere, wichtige Erfolge der Ampelkoalition und insbesondere der SPD-Fraktion möchte ich noch hervorheben:

- Den Start des neuen Mindestlohns von 12 Euro pro Stunde, der seit dem 1. Oktober gilt, und
- die Einführung des Bürgergelds, welches zum 1. Januar 2023 an den Start gehen wird.

Exemplarisch zeigt die Umsetzung dieser zwei großen Vorhaben, dass sich unsere politische Arbeit lohnt und dass wir als SPD-Fraktion nicht den Blick auf soziale Gerechtigkeit verlieren, auch nicht in unruhigen Zeiten.



Am 21. August besuchte Tim Klüssendorf den Straßenflohmarkt in Karshof.

Im Neuen Faulenhoop tauschte er sich mit Gabi Hiller-Ohm, seiner Vorgängerin im Bundestag, aus.

Leider konnte ich in den letzten Wochen aufgrund des vollen Sitzungskalenders nur vergleichsweise wenig Zeit im Wahlkreis verbringen, dies wird sich leider auch für den Rest des Jahres so fortsetzen. Umso mehr freue ich mich, dass in jeder Sitzungswoche verschiedene Besucher:innen-Gruppen aus Lübeck, Berkenthin und Sandesneben ihren Weg in den Bundestag finden. Zusätzlich bekomme ich täglich Nachrichten von Bürger:innen und Institutionen aus dem Wahlkreis, sodass auch in den „Berlin-Wochen“ ein enger Kontakt besteht. Wie immer gilt also: **#timistdeinabgeordneter** und ich freue mich jederzeit über Ihre und Eure Kontaktaufnahme.

Ihr Tim Klüssendorf

■ Karshof:

„... wie das Leben auf dem Dorf - nur mitten in der Stadt“ Zitat: Joanna Hagen, Lübecks Bausenatorin, anlässlich ihrer Rede zum Jubiläum der Siedlungsgemeinschaft Karshof. Alle Berichte zu den Feierlichkeiten unter:

www.verband-wohneigentum.de/sg-karshof/on238642

V.i.S.d.P.: Tim Klüssendorf, MdB | Große Burgstraße 51, 23568 Lübeck | tim-kluessendorf.de | tim.kluessendorf@bundestag.de

BRUNO ABRAHAM • MALERMEISTER
INH. THOMAS ABRAHAM

Seit über **85** Jahren
bewährter Fachbetrieb

- ▶ Ausführung von Maler- und Tapezierarbeiten
- ▶ Fassadenbeschichtungen
- ▶ Teppich- und PVC-Verlegung
- ▶ Wärmeverbundsysteme
- ▶ Hochdruckreinigungen

Am Rusch 6 • 23568 Lübeck
Telefon: 0451-3 27 53
Telefax: 0451-388 24 60
Mobil: 0171 2076 164
email: meister-abraham@t-online.de

Arbeiter-Samariter-Bund
Regionalverband Lübeck

Unsere Fachbereiche:

- Ambulanter Pflegedienst
- Hausnotruf
- Kindertagesstätte
- Erste-Hilfe-Ausbildung
- Rettungsdienst
- Sanitätsdienst
- Katastrophenschutz
- Schulsanitätsdienst
- Arbeiter-Samariter-Jugend

Hoeschstraße 1
23560 Lübeck
Telefon: 0451-51177
E-Mail: luebeck@asb-sh.de <https://luebeck.asb-sh.de>



Wir helfen hier und jetzt.



ASB
Arbeiter-Samariter-Bund